



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Rodrigo de Cota.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Que fassen muchos, è munchas à otros con sus en-
gannos
E por mostrar à los simples fabras è verzos estrannos.

Das ist, im Jahr 1368. ward dieses Buch geendigt, um viel Böses und Unglück abzuwenden, welches viele männlichen und weiblichen Geschlechts durch ihre Bosheit einander verursachen, und um den Einfältigen Fabeln und neue Verse vorzulegen. Velazquez hält es vor eine moralische und satirische Schilderung der damaligen Zeit, und vielleicht auch der Regierung und einiger damals angesehenen Personen, welches aber heut zu Tage schwerer zu bemerken ist. Es kommen häufig Fabeln und Erzählungen vor, desgleichen moralische Lehren, die zum Unterricht bestimmt sind.

Sechzehntes Jahrhundert.

Rodrigo de Cota genannt el Tio.

Von den Lebensumständen dieses Dichters ist wenig bekannt, auch kann die Zeit, wenn er eigentlich gelebt hat, nicht genau bestimmt werden. Man setzt ihn gemeiniglich in das sechzehnte Jahrhundert, wiewohl de la Monnoye meint, er müsse schon im 15ten Jahrhundert gelebt und geschrieben haben, weil man glaubt, daß er der Verfasser der Celestina, wenigstens zum Theil sei, die in diesem Jahrhundert zuverlässig geschrieben worden ^{b)}.

Man

b) Baillet Jugemens. Tom. IV. p. 23.

Zweiter Theil.

S

Man schreibt ihm ein satirisches Gedicht auf den König Don Juan II. und seinen Hof zu, welches unter den Namen der Coplas oder Strophen des Mingo Rebulgo bekannt ist. Sie führen den Namen Mingo Rebulgo von einer der zwei sich darinn unterredenden Personen; und werden von einigen fälschlich unter die Schäfergedichte gerechnet, weil die Personen darinn als Schäfer aufgeführt werden. Es besteht aus 32 Strophen, darunter einige sind, die man wegen der Umstände, worauf sie sich beziehen, heut zu Tage nicht mehr versteht. Hernando de Pulgar hat zwar eine Auslegung darüber gemacht, doch blieb noch vieles unverständlich. Unter die besten Ausgaben gehört die zu Antwerpen 1581. nebst den Proverbios des Marquis von Santillana, und die zu Madrid 1632. mit den Coplas von Jorge Manrique ^{c)}. Diese Coplas de Mingo Rebulgo werden auch dem Juan de Mena beigelegt.

Juan Boscan^{d)}.

Ein catalonischer Edelmann, der um das Ende des 14ten Jahrhunderts zu Barcellona geboren war. Im Jahr 1526. hielt er sich zu Granada auf, wo sich damals der Kaiser Carl V. befand. Hier wurde er mit dem großen Gelehrten und Staatsmann Andrea Navagero, der damals Gesandter der Republik Venedig bei dem Kaiser war, bekannt, der ihm rieth die

Bere

c) Velazquez. S. 162. 306. 408. 422. besonders in den Anmerkungen des Herrn Prof. Dieze.